

(Wien, ÖNB) von 1411, der ebenfalls eine Kopie der ursprünglichen Hs. sein dürfte. Der Abbildungsteil enthält nebst den Miniaturen die Transkription der Bildlegenden, einen Kommentar und die entsprechenden Miniaturen aus Cod. 3069. Die Einleitung orientiert über die Hs., ihre Wirkung, die in mehreren, teilweise veränderten Abschriften faßbar wird, und den praxisorientierten didaktischen Auftrag des Büchsenmeisterbuches, das darüber hinaus einen interessanten Beleg für die konstruktive Phantasie der ma. Kriegstechniker liefert.

Walter Koller

Sabine HEIMANN-SEELBACH, *Ars und scientia. Genese, Überlieferung und Funktionen der mnemotechnischen Traktatliteratur im 15. Jahrhundert*. Mit Edition und Untersuchung dreier deutscher Traktate und ihrer lateinischen Vorlagen (Frühe Neuzeit 58) Tübingen 2000, Max Niemeyer, VII u. 551 S., ISBN 3-484-36558-7, EUR 132. – Die Gedächtniskunst gewinnt im 15. Jh. wieder eigenständige Bedeutung, wie sie sie schon bei ihrer Entstehung im 5. Jh. v. Chr. und in hellenistischer Zeit besessen hatte, während sie in den dazwischen liegenden Epochen als Bestandteil der Rhetorik gegolten hatte. Diesen Wiederaufschwung dokumentiert die Vf. auf breiter Materialbasis: Etwa 100 Texte in nahezu 400 Hss., vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, doch auch aus Italien, Frankreich und England wurden von ihr ermittelt. Der größte Teil davon wird hier gesichtet und auf die Entstehungsursachen hin untersucht. Die Texte gehen auf griechische Quellen zurück, die ab 1420 von graeco-lateinischen Gelehrten humanistischer Ausrichtung nach Italien vermittelt wurden. Sowohl davon abhängige, als auch weitgehend eigenständige Texte werden in acht Gruppen geordnet. Als wichtigste Beispiele aus verschiedenen dieser Gruppen schließen dann die ausführlich kommentierten Editionen dreier deutscher Traktate aus dem zweiten Drittel des 15. Jh. mit den ihnen zugrunde liegenden lateinischen Quellen an. Es sind dies der (nur lateinisch betitelte) *Tractatus de arte memorativa* des in Landshut ansässigen Nicolaus Italicus, die deutsche Bearbeitung des Werks eines Magisters Hainricus und Johannes Hartliebs *Kunst der gedächtnuß*. Es folgen Betrachtungen vor allem zur veränderten Gebrauchsfunktion der in die Volkssprache übersetzten Texte. Abschließend werden Ursprünge, Entwicklungstendenzen und Funktionen der mnemotechnischen Traktatliteratur des 15. Jh. zusammenfassend erörtert.

Ulrich Montag

Marco PETOLETTI, *Il «Chronicon» di Benzo d'Alessandria e i classici latini all'inizio del XIV secolo*. Edizione critica del libro XXIV: «De moribus et vita philosophorum» (Bibliotheca erudita 15) Milano 2000, Vita e Pensiero, XXIII u. 389 S., ISBN 88-343-0510-8, EUR 30,99. – Benzo von Alessandria, der als Notar in Mailand und Como, später als Kanzler der Scaliger in Verona tätig war, spielte eine zentrale Rolle in der Kultur Oberitaliens um die Wende zum 14. Jh. Er verfaßte um 1320 seine einzig in der Hs. Mailand, Bibl. Ambrosiana B 24 inf. (1. Hälfte 14. Jh.) überlieferte historische Enzyklopädie, in der er seine ganzen Kenntnisse von Catull, Ausonius, Apuleius und den *Scriptores Historiae Augustae* ausbreitet, deren Werke im MA sehr selten überliefert wurden.